

Ruth Rahlff



Die Schule der

Einhörner

Wirbel um Kosmo



„Morgen bei Sonnenaufgang reist Mahina mit ihrer Truppe ins Grenzgebiet von Karneol. Hoffentlich bringt sie Lord Brandur zur Vernunft“, bemerkte Gisbert mit düsterer Stimme. „Unterwegs liefern sie Prinzessin Luise und Mahinas Tochter im Internat ab. Hier im Schloss ist es nicht mehr sicher genug. Lord Brandur soll Spione ausgeschickt haben. In Liliental sind die beiden besser aufgehoben.“

„Mmh“, brummte Dolores. „Und was ist mit Lilo? Ich kann ihr Verschwinden nicht mehr lange geheim halten.“

Gisbert seufzte. „Wahrscheinlich steckt Lord Brandur dahinter.“ Langsam entfernten sich seine schweren Schritte.

Holly und Luise sahen sich an. Das Schloss verlassen? Die Einhörner? „Nicht mit mir!“, sagten beide gleichzeitig.

Luise fasste Holly an den Schultern. „Und jetzt? Ich geh auf keinen Fall ins Internat!“

„Heute um Mitternacht! Lektion 98“, wisperte Holly. Die hatte sie bisher erst einmal im Smaragdwald anwenden müssen. Als sie zwischen zwei wild gewordene Zauberer geraten war, die sich um einen vergrabenen Schatz zankten.

Lektion 98: Geh in Deckung, wenn's nötig ist.



Die Farbpalette der Einhörner

Außerhalb Balisaliens denken viele, Einhörner seien nur weiß oder schwarz, die Mähnen immer glatt und lang. Weit gefehlt! Einhörner gibt es in allen Farben. Auch ihr Fell kann ganz unterschiedlich beschaffen sein. Manche Einhörner haben lange, borstige Haare, die eher an Wildschweine erinnern. Andere haben Locken oder kurzes, seidiges Fell.



Bei den Steinwächtern

Die Uhr am Südturm schlug drei, als Holly über den Schlosshof rannte, am Brunnen und an einer knorrigen Eiche vorbei, die mehr Ähnlichkeit mit einem erstarrten Troll hatte als mit einem Baum.

Schräg gegenüber des Haupttors gab es in der breiten Schlossmauer noch ein zweites, unscheinbareres Tor. Es führte auf einen kleinen, mit roten Steinen gepflasterten Platz, an dem der Stall der Einhörner lag. Ringsum grenzten einige Paddocks und dahinter ausgedehnte Wiesen an, nur unterbrochen von zwei Wegen. Ein Pfad führte Richtung Wald, der andere zum Strand.

Holly winkte Luise zu, die bereits ungeduldig auf und ab tigerte. „Dolores hasst es, wenn jemand unpünktlich ist, außer natürlich, sie selbst kommt zu spät.“

„Ich war bei meiner Mutter“, verteidigte sich Holly. „Sie reist doch morgen ab.“

Luise schlug eilig den schmalen Weg zum Inselwald ein. „Ich verstehe einfach nicht, warum MEINE Mutter mir gestern nichts vom Internat gesagt hat“, meckerte sie.

Holly bemühte sich Schritt zu halten. „Vielleicht hat sie es nur gut gemeint.“ Wer’s glaubt. Also noch mal. „Vielleicht hat sich etwas Neues ergeben. Wegen Lord Brandur. Vielleicht hat es mit Rufus, dem Boten, zu tun, der Mama und Gisbert und Königin Bernadette gestern beim Abendessen sprechen musste.“

„Vielleicht, vielleicht“, äffte Luise sie nach. „Wenn mein Vater hier wäre, wäre alles bestimmt ganz anders.“

„Wieso, wo ist denn dein Vater?“, fragte Holly verduzt.

Luise senkte den Kopf. „Ich weiß nicht. Ich kenne ihn gar nicht. Was ist mit dir?“

„Keine Ahnung, wer mein Vater ist“, antwortete Holly vergnügt. „Ich hab Mama, das reicht.“

„Du Glückliche“, meinte Luise säuerlich. „Du kannst dir nicht vorstellen, wie es mir geht. Einfach so weggeschickt zu werden! Weg von den Einhörnern!“

Jetzt reichte es aber. „Ich soll auch in das verflixte Internat!“, rief Holly entrüstet.

„Stimmt“, gab Luise zu. „Wir reden später weiter. Da vorn ist schon das Klassenzimmer.“

Zimmer? Holly schaute sich verblüfft um. Sie hatte gar nicht mitbekommen, dass sie längst im Wald waren, mitten auf einer Lichtung, die von hohen, schmalen Steinen umgeben war. Die Felsklötze erinnerten Holly irgendwie an düstere Wächter. Das also war die berühmte Schule der Einhörner? Sie fröstelte. Die Luft war kühl. Ob das an dem Nebel lag, der zwischen den Bäumen waberte?

Breitbeinig, die Arme verschränkt, wartete Dolores in der Mitte des Steinkreises. Um sie herum rupften Penelope, Snorri, Nachtschatten und Zottel das fette Sommergras aus dem Waldboden.

„Zu spät! Zu eurer ersten Unterrichtsstunde“, grunzte Dolores. „Das fängt ja gut an.“ Sie klatschte in die Hände. „Beginnen wir mit einem einfachen Zauber. Schmetterlinge.“

„Schmetterlinge?“, fragte Holly. „Verwandeln wir die Einhörner etwa in Schmetterlinge?“



Dolores schnaubte. „Hier zaubern nur die Einhörner – sonst niemand! Außerdem sind deine Zauberkräfte nicht gerade berühmt, nach allem, was ich gehört habe.“

Autsch. Woher wusste Dolores von ihren miesen Hexenkünsten? Hatte das die Runde durchs ganze Königreich gemacht?

„Einhorn-Hüter zaubern nicht“, wiederholte Dolores. „Die Magie entsteht durch die Kräfte der Einhörner. Sie zaubern zwar auch allein, aber wir können ihnen helfen, diese Kräfte zu verstärken. Verstanden?“

Luise nickte, Holly schüttelte den Kopf. Dolores hob die linke Augenbraue.

Lektion 52: Kurskorrektur, wenn erforderlich.

Also nickte Holly auch.

„Jedes Einhorn hat magische Kräfte“, fuhr Dolores fort. „Aber nicht alle Einhörner können das Gleiche. Also finden wir heraus, was sie können und was sie mit ihrer Magie anstellen wollen. Was übrigens nicht immer dasselbe ist.“

Puh, das war ganz schön viel. Holly brummte der Kopf. Hoffentlich konnte sie sich alles merken! Dolores war nicht gerade der Typ, der Sachen zweimal erklärte.

HATSCHI!

Wieder was gelernt. Auch Einhörner niesen.

Hellgelbe Spucketröpfchen flogen Holly in Gesicht und Haare, als Nachtschatten, die sich unbemerkt hinter sie geschlichen hatte, ein weiteres Mal nieste. Und zwar kräftig.

Holly wischte sich übers Gesicht, doch der Schleim war erstaunlich zäh. Luise drückte ihr ein Grasbüschel in die Hand. „Damit kriegst du es weg. Jedenfalls das meiste.“

Nachtschatten wieherte und trabte zurück zu Dolores.

„Armes Zuckermäuschen, dir ist langweilig, was?“, säuselte Dolores. „Ich weiß, die beiden sind schwer von Begriff.“



Sie wedelte mit den Armen. „Also, ihr stellt die Einhörner im Kreis auf, alle zeigen mit dem Kopf zur Mitte. Anschließend denkt ihr an Schmetterlinge. Ach ja, und natürlich braucht ihr noch das hier.“ Sie kramte umständlich in ihren Taschen, bis sie eine silberne Dose zutage förderte, die die Form eines Halbmondes hatte.

Wie hatte die da überhaupt hineingepasst?, schoss es Holly durch den Kopf, stellte dann aber lieber eine andere Frage.

„Warum Schmetterlinge?“, wollte sie wissen.

Dolores stöhnte. „Schmetterlinge bringen gute Träume. Das weiß doch jedes Kind!“

„Aber warum schicken die Einhörner dann nicht gleich gute Träume, wenn sie schon zaubern können?“, fragte Holly verwirrt.

„Warum geht die Sonne unter und der Mond auf?“, schnaubte Dolores. „Einhörner zaubern nicht einfach so herum. Sterne, Blütenregen, Wassertropfen, Funken, Schmetterlinge – durch diese und tausend andere Sachen üben sie Magie aus. Und manchmal helfen sie uns damit. Wofür wir übrigens verflucht dankbar sein können! Besonders in schwierigen Zeiten wie diesen. So, wo waren wir stehen